

2 Bildungswesen, Rechtspflege

2.1 Bildungswesen

Insgesamt abnehmende Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen – Zunahme bei Integrierten Gesamtschulen

Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen wurden zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 von 899 056 Schülerinnen und Schülern besucht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit der Schülerbestand um 28 390 verringert, was einem Minus von 3,1 % entspricht (s. Tab. 2.1.1).

Der Rückgang geht im Wesentlichen auf die Entwicklung im Sekundarbereich II zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II ist im Vergleich zum vorherigen Schuljahr um - 16 132 auf 98 356 im Schuljahr 2011/2012 zurückgegangen; das entspricht einer relativen Abnahme von - 14,1 %. Maßgeblich für diese Entwicklung war die Situation an den Gymnasien, die mit einer Abnahme um - 15 732 diesen Verlust fast allein generiert haben. Erklärung hierfür ist der Wegfall des 13. Schuljahrganges an den Gymnasien, der im Schuljahr 2010/2011 zu einem doppelten Abiturjahrgang und damit mehr

Absolventen geführt hat. Aussagefähige Vorjahresvergleiche sind damit erst wieder ab dem Schuljahr 2012/2013 möglich. An den Integrierten Gesamtschulen¹⁾ (+ 4,0 %) sowie den Abendschulen und Kollegs (+ 0,2 %) war jedoch – bei unveränderten Rahmenbedingungen – eine Zunahme der Schülerschaft festzustellen. Das Gymnasium ist mit einem Anteil von 82,8 % nach wie vor der mit Abstand stärkste Schulbereich des Sekundarbereichs II.

Doch auch im Primarbereich (- 1,2 %) und dem Sekundarbereich I (- 1,6 %) sind die Schülerzahlen gesunken. Innerhalb dieser Bereiche war die Entwicklung durchaus unterschiedlich. Im Primarbereich konnten Integrierte Gesamtschulen um + 3,0 % und Freie Waldorfschulen um + 0,3 % zulegen, während Grundschulen (- 1,2 %) und Schulkindergärten (- 2,0 %) geschrumpft sind.

Diese steigende Tendenz bei den Schülerzahlen der Integrierten Gesamtschulen im Primarbereich setzte sich im Se-

1) Einschließlich Schulen mit Gesamtschulcharakter. Im Sinne der Lesbarkeit nur als Integrierte Gesamtschulen bezeichnet.

2.1.1 Klassen sowie Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2010/11 und 2011/12

Schulbereich / Schulgliederung	Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2011/12			Veränderung in %		
	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen
Primarbereich									
Schulkindergarten	325	3 340	441	308	3 272	439	-5,2	-2,0	-0,5
Grundschule	14 596	296 538	18 328	14 490	293 000	17 602	-0,7	-1,2	-4,0
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	50	1 084	161	51	1 116	151	+2,0	+3,0	-6,2
Freie Waldorfschule	86	2 238	28	86	2 244	9	+0,0	+0,3	-67,9
Zusammen	15 057	303 200	18 958	14 935	299 632	18 201	-0,8	-1,2	-4,0
Sekundarbereich I									
Hauptschule	4 247	75 360	8 880	3 917	69 303	8 124	-7,8	-8,0	-8,5
Realschule	6 862	171 756	9 931	6 498	161 152	9 101	-5,3	-6,2	-8,4
Oberschule	-	-	-	375	8 236	339	x	x	x
Gymnasium ¹⁾	5 537	156 293	4 664	5 491	151 917	4 291	-0,8	-2,8	-8,0
Kooperative Gesamtschule	1 449	35 356	1 366	1 470	35 501	1 350	+1,4	+0,4	-1,2
dav. Hauptschulzweig	334	5 926	447	319	5 716	431	-4,5	-3,5	-3,6
Realschulzweig	606	16 000	648	626	16 158	648	+3,3	+1,0	+0,0
Gymnasialzweig ¹⁾	509	13 430	271	525	13 627	271	+3,1	+1,5	+0,0
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	1 138	31 767	1 782	1 324	36 819	1 916	+16,3	+15,9	+7,5
Freie Waldorfschule	122	3 584	35	126	3 660	23	+3,3	+2,1	-34,3
Zusammen	19 355	474 116	26 658	19 201	466 588	25 144	-0,8	-1,6	-5,7
Sekundarbereich II									
Gymnasium	.	97 157	2 848	.	81 425	2 500	.	-16,2	-12,2
Koop. Gesamtschule - Gymnasialzweig	.	7 212	261	.	6 526	194	.	-9,5	-25,7
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	.	7 069	319	.	7 354	346	.	+4,0	+8,5
Freie Waldorfschule	.	1 236	16	.	1 233	7	.	-0,2	-56,3
Abendgymnasium und Kolleg	.	1 814	93	.	1 818	94	.	+0,2	+1,1
Zusammen	.	114 488	3 537	.	98 356	3 141	.	-14,1	-11,2
Förderschulen									
Schulkindergarten	12	101	7	8	64	6	-33,3	-36,6	-14,3
Förderschulen	4 077	35 541	3 928	3 974	34 416	3 605	-2,5	-3,2	-8,2
Zusammen	4 089	35 642	3 935	3 982	34 480	3 611	-2,6	-3,3	-8,2
Niedersachsen	.	927 446	53 088	.	899 056	50 097	.	-3,1	-5,6

1) Der 10. Schuljahrgang als Einführungsphase im 12-jährigen Bildungsgang wird statistisch im Sekundarbereich II geführt. - SmG = Schule mit Gesamtschulcharakter.

kundarbereich I fort. Diese Schulgliederung besuchten zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 36 819 Schülerinnen und Schüler, also gut 5 000 mehr als im Vorjahr (+ 15,9 %). Von den Schulen des traditionellen dreigliedrigen Schulsystems – Gymnasium, Realschule und Hauptschule – waren sie damit aber noch weit entfernt: Die Realschule wies als meistbesuchte Schulgliederung des Sekundarbereichs I einen Bestand von 161 152 Schülerinnen und Schülern auf.²⁾ Dies entsprach einem Anteil von 34,5 %. Es folgten Gymnasium (151 917, 32,6 %) und Hauptschule (69 303, 14,9 %). Im Vergleich zum Schuljahr 2010/2011 haben diese Schulgliederungen allerdings Verluste von 2,8 % bis 8,0 % erlitten. Wachsen konnten neben der Integrierten Gesamtschule ausschließlich die Kooperative Gesamtschule (+ 0,4 %) und die Freie Waldorfschule (+ 2,1 %).

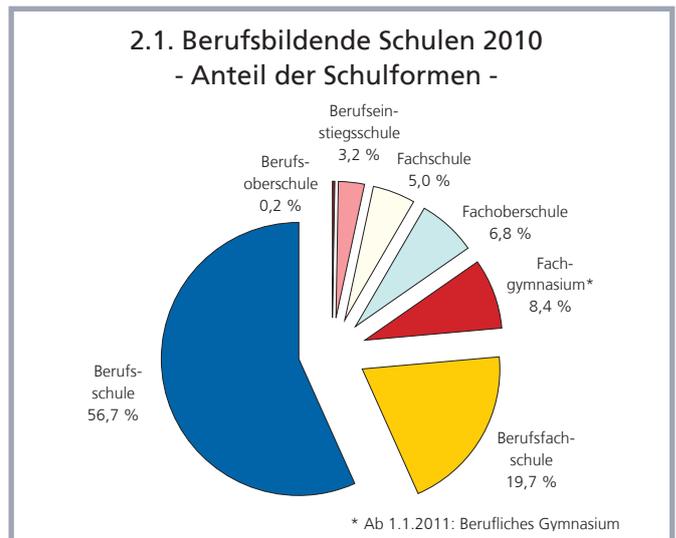
Zum Schuljahresbeginn 2011/2012 besuchten insgesamt 50 097 ausländische Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen des Landes. Dies bedeutete einen Rückgang um - 5,6 % gegenüber dem vorherigen Schuljahr. Ihre Zahlen waren in allen Schulgliederungen mit Ausnahme der Integrierten Gesamtschulen rückläufig. Die Ausländerquote, d.h. der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen Schülerinnen und Schülern, betrug 5,6 % und ist damit um - 0,1 Prozentpunkte gesunken. Die höchsten Ausländeranteile wiesen im Primarbereich die Schulkindergärten (13,4 %) und die Integrierten Gesamtschulen (13,5 %) auf. Innerhalb des Sekundarbereichs I gab es nur an den Hauptschulen eine überdurchschnittlich hohe Ausländerkonzentration (11,7 %); dagegen blieben ausländische Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowohl im Sekundarbereich I als auch im Sekundarbereich II mit Quoten von 2,8 % bis 5,2 % unterrepräsentiert.

Geringer Schülerrückgang an berufsbildenden Schulen

Da für 2011 derzeit nur vorläufige Ergebnisse vorliegen, werden im Folgenden die Werte des Jahres 2010 betrachtet. Im Schuljahr 2010/2011, genauer im November 2010, wurden insgesamt 282 742 Schülerinnen und Schüler an den 264 berufsbildenden Schulen in Niedersachsen unterrichtet.

Die meistbesuchte Schulform des vielfältigen Angebots war die Berufsschule. An ihr wurden mit 160 453 Schülerinnen und Schülern insgesamt 56,7 % des Schülerbestandes der berufsbildenden Schulen unterrichtet. Es folgten Berufsfachschule (55 681 Schülerinnen und Schüler, Anteil von 19,7 %), Fachgymnasium (23 725, 8,4 %), Fachoberschule (19 327, 6,8 %), Fachschule (14 039, 5,0 %)

2) Der 10. Schuljahrgang als Einführungsphase im 12-jährigen Bildungsgang wird statistisch im Sekundarbereich II geführt. Für Realschulen gehen so 6, für Gymnasien nur 5 Schuljahrgänge in die Statistik ein. Diese statistische Verschiebung vom Sekundarbereich I in den Sekundarbereich II umfasste am Gymnasium 2011 knapp 30 000 Schülerinnen und Schüler.



und Berufseinstiegsschule³⁾ (9 083, 3,2 %). Den mit Abstand geringsten Anteil hatte die Berufsoberschule mit nur 0,2 % der Schülerschaft (434 Personen).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Schülerzahl der berufsbildenden Schulen 2010 leicht abgenommen (- 1,0 %). Den stärksten absoluten und relativen Rückgang wiesen dabei die Berufsfachschulen mit - 3 178 Personen bzw. - 5,4 % auf. Unter diesen büßten insbesondere solche in Vollzeitform mit dem Ziel des Realschulabschlusses Schülerinnen und Schüler ein (- 2 902, - 51,3 %). An den Berufseinstiegsschulen ging die Schülerzahl um - 3,1 % bzw. - 291 Personen zurück. Demgegenüber fiel mit - 0,8 % die Abnahme bei den Berufsschulen noch etwas geringer aus. Absolut betrachtet handelt es sich aber um ein Minus von 1 240 Personen.

Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Fachschulen und Fachgymnasien verzeichneten hingegen einen höheren Schülerbestand als im Vorjahr. Insbesondere Fachoberschulen konnten mit + 5,9 % bzw. 1 078 Schülerinnen und Schülern kräftig zulegen. Auch bei den Fachschulen wuchs die Schülerschaft mit + 4,3 % (+ 584 Personen) vergleichsweise deutlich. Die Fachgymnasien konnten, von einem etwas höheren Ausgangsniveau kommend, ihren Bestand immerhin noch um 1,1 % (+ 261 Personen) steigern. Veränderungen der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen sind von vielen Faktoren abhängig, unter anderem auch von der Arbeitsmarktsituation.

Die Quote ausländischer Schülerinnen und Schüler betrug insgesamt 4,0 %. Gemessen daran waren sie an Berufsfachschulen (5,1 %) und Fachoberschulen (5,8 %), aber vor allem an den Berufseinstiegsschulen (11,2 %) überrepräsentiert. An Fachschulen (1,4 %), Fachgymnasien (3,2 %), Berufsoberschulen (2,1 %) und Berufsschulen (3,3 %) war demgegenüber eine zum Teil deutliche Unterrepräsentanz festzustellen.

3) Diese neue Schulform umfasst das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und die Berufseinstiegsklasse (BEK).

Zunahme der Zahl der Student/innen und der Studienanfänger

Im WS 2010/11 waren an den niedersächsischen Hochschulen 149 899 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Gegenüber dem WS 2009/10 ist der Bestand insgesamt um 4,1 % gestiegen. Auch bei den verschiedenen Hochschularten ist die positive Entwicklung der Studentenzahlen erkennbar: So waren im WS 2010/11 an den Universitäten 102 274 (+ 2,4 % gegenüber WS 2009/10), an den Kunsthochschulen 2 428 (+ 0,7 %) und an den Fachhochschulen 44 295 Personen (+ 8,5 %) immatrikuliert. An den Verwaltungsfachhochschulen waren 902 Studentinnen und Studenten (+ 9,1 %) eingeschrieben.

Verwaltungsfachhochschulen, Fachhochschulen und die Universitäten sind im Vergleich zum WS 2009/10 also am stärksten gewachsen; bei den Kunsthochschulen fiel der Zuwachs am geringsten aus. Insgesamt studierten 68,2 % aller Immatrikulierten an einer Universität und 29,5 % an einer Fachhochschule. Wider den allgemeinen Trend gab es an einzelnen Hochschulen jedoch auch rückläufige Zahlen von Studentinnen und Studenten. So waren im universitären Bereich für die Uni Lüneburg (- 6,0 %) und die Uni Vechta (- 3,4 %) Rückgänge zu verzeichnen; bei den Fachhochschulen gab es lediglich bei der Privaten Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover einen Rückgang (- 3,9 %) im Vergleichszeitraum.

2.1.2 Student/innen nach Hochschulart und Hochschule im Wintersemester (WS) 2010/11 sowie die Veränderung gegenüber dem WS 2009/10

Hochschulart ----- Hochschule	Student/innen		Veränderung gegenüber WS 2009/10 Student/innen insgesamt	
	insgesamt	dar. weiblich	absolut	%
Universitäten				
Uni Oldenburg	9 929	5 674	+ 622	+6,7
Uni Osnabrück	10 347	6 025	+ 357	+3,6
Uni Vechta	3 130	2 330	- 110	-3,4
Uni Hildesheim	5 345	4 029	+ 270	+5,3
Uni Lüneburg	6 687	4 003	- 429	-6,0
Uni Göttingen	23 616	12 174	+ 353	+1,5
TU Braunschweig	14 108	5 606	+ 729	+5,4
TU Clausthal	3 481	865	+ 303	+9,5
Uni Hannover	20 152	8 496	+ 218	+1,1
MHH Hannover	3 057	1 949	+ 56	+1,9
TiHo Hannover	2 422	1 995	+ 50	+2,1
Zusammen	102 274	53 146	+2 419	+2,4
Kunsthochschulen				
HS für Musik, Theater und Medien Hannover	1 283	730	+ 10	+0,8
HS für Bildende Künste Braunschweig	1 145	722	+ 7	+0,6
Zusammen	2 428	1 452	+ 17	+0,7
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)				
HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth	5 971	1 970	+ 148	+2,5
HS Emden/Leer	3 867	1 461	+ 355	+10,1
HS Braunschweig/Wolfenbüttel	8 819	3 350	+ 978	+12,5
HS Hannover	7 055	2 726	+ 389	+5,8
HS Hildesheim/Holzwinden/Göttingen	4 918	2 246	+ 122	+2,5
Priv. FH für die Wirtschaft Hannover	396	126	- 16	-3,9
Priv. FH Göttingen	1 926	675	+ 314	+19,5
Priv. FH für Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz/Oldenburg	649	172	+ 40	+6,6
FH Ottersberg (Priv. FH)	490	428	+ 11	+2,3
HS Osnabrück	9 661	3 882	+1 030	+11,9
Hochschule 21, Buxtehude	543	284	+ 90	+19,9
Zusammen	44 295	17 320	+3 461	+8,5
Verwaltungsfachhochschulen				
Priv. Kommunale HS f. Verwaltung in Niedersachsen, Hannover	642	372	+ 75	+13,2
Norddeutsche HS für Rechtspflege, Hildesheim	260	174	0	0,0
Zusammen	902	546	+ 75	+9,1
Hochschulen insgesamt	149 899	72 464	+5 972	+4,1

2.1.3 Student/innen und Studienanfänger/-innen nach Geschlecht und Hochschularten vom WS 2005/06 bis WS 2010/11

Wintersemester	Geschlecht	Hochschulen insgesamt	Davon an			
			Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)	Verwaltungsfachhochschulen
Student/innen						
WS 2005/06	insgesamt	152 317	106 499	2 306	40 123	3 389
	weiblich	74 401	56 424	1 385	15 057	1 535
WS 2006/07	insgesamt	146 248	103 108	2 317	38 335	2 488
	weiblich	71 666	54 897	1 370	14 293	1 106
WS 2007/08	insgesamt	137 765	97 595	2 258	37 181	731
	weiblich	67 157	51 450	1 333	13 945	429
WS 2008/09	insgesamt	140 239	98 097	2 294	39 227	621
	weiblich	68 124	51 398	1 341	15 002	383
WS 2009/10	insgesamt	143 927	99 855	2 411	40 834	827
	weiblich	69 919	52 308	1 406	15 722	483
WS 2010/11	insgesamt	149 899	102 274	2 428	44 295	902
	weiblich	72 464	53 146	1 452	17 320	546
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester						
WS 2005/06	insgesamt	22 250	14 942	307	6 234	767
	weiblich	11 201	8 257	190	2 407	347
WS 2006/07	insgesamt	21 736	14 856	338	6 052	490
	weiblich	11 204	8 384	205	2 369	246
WS 2007/08	insgesamt	23 859	16 099	364	7 154	242
	weiblich	12 385	9 054	226	2 971	134
WS 2008/09	insgesamt	24 406	15 545	359	8 426	76
	weiblich	12 361	8 559	203	3 546	53
WS 2009/10	insgesamt	26 024	16 500	414	8 809	301
	weiblich	13 478	9 340	245	3 715	178
WS 2010/11	insgesamt	27 748	17 272	381	9 774	321
	weiblich	13 876	9 387	234	4 053	202

Quelle: Hochschulen; ICE Niedersachsen

Die Studienanfängerzahl entwickelte sich insgesamt positiv; das gilt, mit Ausnahme der Kunsthochschulen, auch für die einzelnen Hochschularten. Nach einem leichten Rückgang der Immatrikulationen im WS 2006/07 um - 2,3 % gab es bis zum WS 2010/11 Steigerungen. Die Studienanfängerzahl stieg zum WS 2010/11 auf 27 748 (+ 6,6 %). 31,5 % der Studienanfänger schrieben sich in die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein. 23,1 % entschieden sich für Ingenieurwissenschaften. Für die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften interessierten sich 16,6 % und für Sprach- und Kulturwissenschaften 15,1 %.

Während es im WS 2005/06 noch nahezu gleichviel männliche und weibliche Studienanfänger gab, haben sich die Gewichte seither kontinuierlich zugunsten der Frauen ver-

schohen. Im WS 2009/10 waren 51,8 % der Studienanfänger weiblich. Im WS 2010/11 war der Anteil der männlichen (13 872) und der weiblichen (13 876) Studienanfänger wieder nahezu gleich. In der Studentenschaft gab es 51,7 % Männer und 48,3 % Frauen. Verglichen mit dem WS 1947/48, als es noch sechsmal mehr männliche als weibliche Studenten gab, ist das Verhältnis heute fast ausgeglichen.

Der Anteil der Studentinnen ist in Niedersachsen sowohl hinsichtlich des gesamten Studentenbestandes als auch mit Blick auf den Bestand der Erstimmatrikulierten größer als im Bundesdurchschnitt. Im WS 2010/11 gab es im gesamten Bundesgebiet 47,8 % Studentinnen (Niedersachsen: 48,3 %) und 49,4 % weibliche Erstimmatrikulierte (Niedersachsen: 50,0 %).